Das Oltner Wirtschaftsjahr 2019

Autor(en): **Dietler, Markus / Schmid, Rolf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **78 (2020)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-864934

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Oltner Wirtschaftsjahr 2019

Goodnews und Badnews halten sich in etwa die Waage

Markus Dietler/Rolf Schmid

Was wäre ein Jahresrückblick zum Oltner Wirtschaftsjahr ohne Alpiq? Noch ist der Oltner Energiekonzern in den roten Zahlen; im ersten Halbjahr 2019 war dieser aber auf einen Abschreiber beim Verkauf der Braunkohlewerke in Tschechien zurückzuführen. Ab 2020 erwartet der Konzern eine Erholung bei der Wasserkraft. Im April erfolgten für die Allgemeinheit überraschende News: Der französische Energiekonzern EDF steigt aus dem Alpiq-Aktionariat aus und verkauft seine 25-Prozent-Beteiligung dem Credit-Suisse-Anlagefonds. Der Alpiq-Konzern soll von der Börse genommen werden; den Kleinaktionären wurde der gleiche Preis von 70 Franken pro Aktie angeboten. Die Stadt Olten, die mit ihrem Anteil von 0,18 Prozent keinen Einfluss auf die Unternehmenssteuerung nehmen konnte, hat von diesem Angebot Gebrauch gemacht.
Apropos Alpiq: Kurz vor der Sommerpause entschied das Bundesgericht im Steuerstreit zwischen den Kantonen Wallis und Solothurn über den Ort, wo die Wasserkraftwerke im Wallis zu besteuern sind. Lange Zeit hatten die Walliser Partnerwerke der Alpiq ihren Strom aus dem Wallis zu den Gestehungskosten plus Dividende ins Mittelland verkauft. Von Olten aus wurde er dann mit Gewinn gehandelt – Gewinn, der nördlich der Alpen versteuert wurde. Eine Praxis, die nun das Bundesgericht bestätigte. Zur Erleichterung für den Kanton Solothurn und die Stadt Olten, für die alleine ein Betrag von rund 60 Millionen Franken auf dem Spiel stand.
Im Energiebereich tut sich auch anderswo einiges: Im Juni gab der Berner Energiekonzern BKW bekannt, dass er im Raum Aargau-Solothurn seine Gebäudetechniksparte ausbauen und dazu 200 neue Stellen schaffen will. Zu diesem Zweck wurde in Solothurn die AEK Build Tec AG gegründet. Zwei Monate später wusste man auch, wer die neue Firma führen wird: Elf Kadermitarbeiter, inklusive der Leiter des Regionalstandorts, wurden bei der Konkurrenz, bei der Elektro- und Gebäudetechnik-Firma Bouygues E&S InTec Schweiz AG in Olten, geholt, genau ein Jahr nach der Übernahme der damaligen Alpiq InTec durch den französischen Bouygues-Konzern.

Badnews aus Stadt und Region

Schlechte Kunde kam Ende Mai aus der Nachbarschaft: 70 von 152 Mitarbeitenden des Verpackungsunternehmens Amcor in Rickenbach – hervorgegangen aus der früheren Rentsch AG, die 1994 von der australischen Amcor übernommen wurde – wurden bis im Herbst entlassen. Grund war, dass der gesamte Offline- und Offset-Betrieb entweder eingestellt oder nach Polen verlegt wurde und der Standort Rickenbach sich auf hochwertigen Gravurdruck konzentriert.
Innerhalb der Region wechselt der Weltbild-Verlag seinen Standort: Nach der Halbierung der Mitarbeitendenzahl wurden die Räumlichkeiten im Oltner Gerolag-Center zu gross; die verbliebenen 30 Beschäftigten wechselten im Februar auf das Kleider-Frey-Areal nach Wangen. Der Laden im Sälipark wurde Anfang 2019 an Orell Füssli übergeben.
Der Wegzug der im Besitz des Backwarenherstellers Hug befindlichen Wernli-Produktion hingegen war schon seit längerer Zeit bekannt; nachdem die Bauarbeiten in Malters seit November 2018 laufen, soll der Umzug nach rund 144 Jahren in Trimbach ab Mitte 2020 etappiert über die Bühne gehen und 2021 abgeschlossen werden. Nach nur siebenmonatigem Betrieb musste das neuartige Gastrokonzept «Ässpunkt» Food Court an der Kirchgasse im Januar schon wieder seine Segel streichen; zu wenige Kunden und unerwartete Infrastrukturkosten wurden als Begründung genannt. Die Auswirkungen des Online-Handels hat die Situation auch im Oltner Detailhandel zunehmend verschärft. Mit neuen Konzepten, wie zum Beispiel einer Anlaufstelle für Zwischennutzungen, versuchen die Stadt und Gewerbe Olten, die Attraktivität der Einkaufsstadt Olten aufrechtzuhalten.

Erfolge an der Oltner Industriestrasse

Goodnews gabs einmal mehr von den SBB: Ende März wurde die Instandhaltungshalle an der Industriestrasse in Olten eingeweiht, die auf drei neuen, 150 Meter langen Revisionsgleisen Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten von ganzen Regionalverkehrszügen ermöglicht. Verbunden mit dem Anlass waren ein Tag der offenen Tür für die Bevölkerung und auch die Taufe eines neuen Fernverkehr-Doppelstockzugs des Typs Dosto auf den Namen «Olten». Schon zuvor war bekannt geworden, dass sämtliche 341 Wagen der Intercity-2000-Züge in den nächsten fünf Jahren im SBB-Werk Olten sogenannt «rundumerneuert» werden – ein Vorhaben, das 120 Spezialisten beschäftigt und die SBB mehr als 300 Millionen Franken kostet. Apropos Schienenverkehr: Im vergangenen Jahr hat sich zudem die Firma Cargo sous terrain, die ein unterirdisches Tunnelsystem für einen vollautomatischen Warentransport auf Schienen anstrebt, in Olten installiert. Im August wurde ferner bekannt, dass sich die vier Strassentransportunternehmen Planzer, Camion Transport, Galliker und Bertschi zu einer finanziellen Beteiligung an der in Olten domizi-

Anlässlich der Einweihung der neuen Instandhaltungshalle: Stadtpräsident Martin Wey taufte mit SBB-Vertretern einen Dosto-Zug auf den Namen «Olten».

lierten SBB Cargo entschlossen haben. Mehrheitsaktionärin bleiben die SBB mit einem Anteil von 65 Prozent. Auch ein anderer «Grosser» in Olten machte positive Schlagzeilen: Im Juni weihte der Schokoladenhersteller Lindt & Sprüngli den gut 30 Millionen Franken teuren Anbau gleich vis-à-vis des SBB-Werks an der Industriestrasse ein. 150 Tonnen Kakaomasse entstehen täglich am neuen Produktionsstandort, von wo die 50 Grad heisse Masse zu den verarbeitenden Fabriken in der Schweiz, in Deutschland, Frankreich und Italien gefahren wird. Im Gerolag-Center zog als Nachmieterin des erwähnten Weltbild-Verlags die «Gemeinsame Einrichtung KVG», eine Stiftung der Krankenversicherer, ein und brachte rund 70 Arbeitsplätze nach Olten.
Auch die Härkinger Ronal Group, die im zu Ende gehenden Jahr ihr 50-Jahr-Jubiläum feiern konnte, bekannte sich mit dem Spatenstich im Januar für eine fast 27 Millionen Franken teure neue Werkhalle zum Standort Schweiz und Kanton Solothurn. Ebenfalls westlich von Olten gab der Kaffeemaschinenhersteller Jura bekannt, dass er erstmals die Schallmauer von einer halben Milliarde Umsatz brechen konnte.

Neues Leben beidseits der Aare

Wiedereröffnung feiern konnte nach einer fast dreijährigen Umbauphase das Wohn- und Geschäftshaus an der Aarauerstrasse 55 im Bifang. Eine Apotheke, ein Blumenladen, ein Kiosk, ein italienischer Take-away mit Frischpasta und rund 40 Wohnungen gehören zum dortigen Angebot. Neues Leben wurde auch dem Erdgeschoss und der ersten Etage des Gebäudes an der Baslerstrasse 37 eingehaucht, anno dazumal Kleider Frey und in letzter Zeit OVS und Vögele Mode: Im Oktober hielt dort die Kette Physiozentrum mit ihrer 15. Filiale in der Schweiz auf 500 Quadratmetern mit gegen 20 Mitarbeitenden Einzug.
Das Baugesuch für einen Neubau reichte die Aare Energie AG ein: Im Dünnernbogen soll neben Werkhof, Feuerwehr und Riggenbach AG ein neues Betriebsgebäude entstehen; ein Teil davon soll als strategische Reserve vorerst vermittelt werden. Die a.en gab ferner Wechsel in der Geschäftsleitung per 2020 bekannt: Beat Erne wird von Norbert Caspar den Vorsitz übernehmen; bereits im Juni hat Rolf Hess die Nachfolge von Hans-Jörg Scheiwiller als Leiter Finanzen und Dienste angetreten. Die neue Geschäftsleitung wird komplettiert durch Roland Bolliger (Leiter Technik und Netze Elektrizität) und Silvio Bondt (Leiter Technik und Netze Gas / Wasser). In Personalunion führt diese Geschäftsleitung auch die Städtischen Betriebe Olten (sbo). Diese haben übrigens im April informiert, dass sie strategische Beteiligungen an zwei Unternehmen eingehen: an der e-sy AG in Aarau zur Einführung von intelligenten Mess- und Steuersystemen und an der iStrom AG in Wohlen zur gemeinsamen Strombeschaffung mit weiteren Partnern.
Und schliesslich gabs zur Abrundung auch noch Auszeichnungen für Firmen in der Region Olten. Unter anderem übergab nach der Schweizerischen Agentur für Eventförderung Anfang 2019 auch ein Expertenteam des Swiss Economic Forums im März der Oltner Ticket- und Veranstaltungsplattform Eventfrog das Label SEF.High-Potential für ihre Innovationskraft und ihr Wachstumspotenzial: Bereits werden monatlich über 250'000 Tickets auf eventfrog.ch publiziert, Tendenz stark steigend. Im August erreichte die Reinigungsfirma P. Sonderegger AG in Wangen zudem beim Swiss Arbeitgeber Award 2019 den vierten Platz in der Kategorie mittelgrosse Unternehmen.

Der Neubau von Lindt & Sprüngli an der Industriestrasse